

Großenhainer Unterhaltungs- und Anzeigebblatt.

Amtsblatt

des Königlichen Gerichtsamts und Stadtraths zu Großenhain.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Herrmann Starke in Großenhain.

N^o. 41.

Dienstag, den 9. April

1872.

Bekanntmachung,

die communlichen Anlagen betreffend.

Nachdem das Communanlagen-Cataster auf das Jahr 1872 aufgestellt worden ist, wird dies mit dem Bemerkten andurch bekannt gemacht, daß ein jeder Steuerpflichtige das ihn betreffende Conto desselben in der Stadthauptcassen-Expedition zu den gewöhnlichen Expeditionsstunden einsehen kann, und daß alle Diejenigen, welche in diesem Jahre zum ersten Male eingeschätzt worden sind, oder bei deren Abschätzung gegen das Vorjahr eine Veränderung eingetreten ist, Steuerzettel werden behändigt erhalten. Als letzter Termin zu Anbringung von etwaigen Reclamationen gegen die Höhe der Individual-Einschätzung ist

der 20. April d. J.

anberaumt worden.

Eine jede Reclamation ist schriftlich beim Stadtrath einzu-reichen oder mündlich zu Protokoll an Rathsstelle zu erklären und in dem einen, wie in dem anderen Falle der Betrag des veranlagten Einkommens, sowie die Gründe, aus denen eine Ueberschätzung des Einkommens hervorgehen soll, genau anzugeben. Jedoch darf die Bezahlung der veranlagten Steuer wegen angebrachter Reclamation nicht verzögert, dieselbe muß vielmehr mit Vorbehalt späterer Ausgleichung im Fälligkeitstermine unweigerlich geleistet werden.

Die nach Vorschrift des hiesigen Anlagen-Regulativs bez. des Gesetzes vom 12. December 1855 vorgenommene Berechnung und Repartition des diesjährigen Gesamtbedarfs an 12,511 Thlr. 3 Ngr. 9 Pf.

auf das Einkommen und auf den Grundbesitz hat ergeben, daß

- a) von jedem Thaler Erwerbs- und Vermögenseinkommen der Bürger und Schutzverwandten, soweit sie nicht zu einer der nachstehenden Classen gehören, sowie von jeder Steuereinheit des Grundbesitzes 5,4 Pfennige oder 1 Thlr. 24 Ngr. von je Hundert Thalern zu bezahlen sind;

dagegen betragen die persönlichen Abgaben

- b) der nicht selbstständigen Arbeiter und Arbeiterinnen, in-gleichen der Herren Offiziere 1 Thlr.;
- c) der Kirchen- und Schuldiener 24 Ngr.;
- d) der Katholiken 1 Thlr. 18 Ngr.; endlich
- e) der nur zu den Kirchenanlagen beizuziehenden Bewohner der sogenannten Weinbergshäuser 6 Ngr.

von je Hundert Thalern steuerpflichtigem Einkommen.

Die Termine zu Erhebung der Anlagen selbst sind auf

den 15. April,
den 15. Juni,
den 1. September und
den 15. November

festgesetzt worden.

Großenhain, am 6. April 1872.

Der Rath daselbst.
Kunze.

Bekanntmachung.

Die am 1. April 1872 fälligen

Brandversicherungsbeiträge

sind nach zwei Pfennigen von jeder Beitragseinheit längstens bis zum 18. April 1872

an die Stadthauptcasse zu bezahlen.

Großenhain, am 28. März 1872.

Der Stadtrath.
Kunze.

Bekanntmachung.

Die Auszahlung der **Servisgelder** auf die Monate Januar, Februar und März dieses Jahres soll

Mittwoch, den 10. April 1872,

Nachmittags von 3 bis 6 Uhr

erfolgen und wollen sich die Quartierwirthe innerhalb der gedachten Zeit an Stadthauptcassenexpeditionsstelle zu obigem Be-hufe einfinden.

Großenhain, am 8. April 1872.

Die Serviscassenverwaltung.

Grün, Cassirer. Schwarze, Controleur.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten

Mittwoch, den 10. April 1872, Nachmittags 5 Uhr
im Rathssitzungszimmer.

Tagesordnung: 1) Erklärung über Erlass der Prüfung, event. über Lehre, Leben und Wandel der zu befördernden Lehrer hiesiger Schulen; 2) Beschluß des Stadtraths, die Höhe der auszuscheidenden städtischen Anlage betreffend; 3) ein Gesuch um Aufnahme in den diesseitigen Staatsverband; 4) Beschluß des Stadtraths, den Verkauf des Militär-lazareths betr.

Großenhain, den 8. April 1872.

Der Vorsteher.

Bekanntmachung.

Von dem zum Pfarrlehn zu Radeburg gehörenden, auf der Oberhufe und am Röbergraben anstehenden Holz sollen

Freitag, den 12. April 1872,

Vormittags 9 Uhr

in einzelnen Posten ein Nadelholzbestand von Kiefern und Fichten an ca. 3 Aekern, mehrere Nuzeichen und eine Parthie Laub-unterholz auf dem Stocke meistbietend versteigert werden.

Kauflustige haben sich daher zur gedachten Zeit **an Ort und Stelle** einzufinden und nach vorgängiger Bekanntmachung der Auktionsbedingungen der Versteigerung zu gewärtigen.

Die Beschreibung der Posten und die ausgeworfene Tage derselben, auch eine Abschrift der Auktionsbedingungen hängt im Amtshause, sowie im Gasthof zum Hirsch in Radeburg aus.

Die Königliche Kircheninspection von Radeburg.

Radeberg und Radeburg, am 19. März 1872.

Königliche Superintendentur. Königliches Gerichtsamt.

Der Stadtrath.

Schröder, G.-A., Weber,
zugleich in vicibus des Herrn Ephorus. Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Im Gasthose zu Gohrisch sollen

den 13. April 1872,

von Vormittags 9 Uhr an,

folgende im Gohrischer Forstreviere aufbereitete Hölzer, als:

4 Raumbubikmeter Rollen, Nr. 320
und 321,

500 kieferne Langhaufen, Nr. 670 bis
1070,

in den Forstorten:
Steinsbreite und am
Gohrisch,

einzelu und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Wer die zu versteigernden Hölzer vorher besehen will, hat sich an den mitunterzeichneten Revierverwalter zu Gohrisch zu wenden oder auch ohne Weiteres in die genannten Waldorte zu begeben.

Königl. Forstrentamt Moritzburg und Königl. Revierverwaltung Gohrisch, am 28. März 1872.

Gras. Roch.

Tagesnachrichten.

Sachsen. Die erste Kammer erledigte am 5. April eine größere Anzahl Budgetgegenstände und genehmigte den Gesetzentwurf über die Emeritirung der evangelisch-lutherischen Geistlichen in der von der zweiten Kammer beschlossenen Fassung. — Die zweite Kammer genehmigte am 5. April das Vereinigungsverfahren in Budget- und Eisenbahnangelegenheiten, bewilligte einstimmig 500,000 Thlr. zu Justizneubauten in Dresden, genehmigte nach längerer Debatte gegen 12 Stimmen das Postulat für das Elsterbad (63,280 Thlr.) und ertheilte nach sehr stürmischer Debatte dem k. Decrete, den Landtag bis eventuell zum 4. November zu vertagen, mit 46 gegen 30 Stimmen ihre Zustimmung. — Am 6. April Vormittags erledigte die erste Kammer zunächst wieder mehrere Budgetgegenstände und nahm sodann die Pensionsgesetze nach Maßgabe der Beschlüsse der zweiten Kammer an. Schließlich wurde der einige Bestimmungen über Notariatsprotokolle enthaltende Gesetzentwurf in der von der zweiten Kammer beschlossenen Fassung angenommen. Abends fand die Schlussitzung statt. — Die zweite Kammer genehmigte am 6. April in letzter entscheidender Abstimmung das k. Decret betreffs Vertagung des Landtags mit 65 gegen 8 Stimmen, bewilligte hierauf 160,000 Thlr. und 30,000 Thlr. zu größerer Beschleunigung der aus dem Etatquantum nicht zu bestreitenden dringlichen und wichtigen Chaussée- und Straßen- resp. Brückenneubauten und genehmigte alsdann eine Abänderung des Straßengesetzes, sowie das Enteignungsgesetz für den Elb-Spree-Canal. Der Gesetzentwurf über Aufhebung des Lehnsverbandes wurde von der Kammer en bloc einstimmig angenommen und schließlich das Finanzgesetz gegen eine Stimme genehmigt. Durch das Finanzgesetz werden die laufenden Einnahmen und Ausgaben für jedes der beiden Jahre 1872 und 1873 auf 13,752,919 Thlr., die Ausgaben für außerordentliche Staatszwecke auf diese beiden Jahre überdies auf 17,230,748 Thlr. festgesetzt. Beim ordentlichen Budget sind 422,834 Thlr. mehr und beim außerordentlichen Budget 4,340,780 Thlr. mehr bewilligt worden, als die Regierung bei der ursprünglichen Vorlage des Finanzgesetzes postulirt hatte. Am Nachmittag ist die Kammer dann nochmals zusammengesetreten, um sich bis zum Herbst zu vertagen. — Am 4. April wurde in Pirna der Grundstein zu einem neuen Schulgebäude gelegt. — Ein fremder Bäckermeister verlor am 5. April in Leipzig ein Päckchen mit einem Inhalte von über 3000 Thlr. in Staatspapieren. Bald darauf wurde das Päckchen unverfehrt von einem Handarbeiter, welcher dasselbe gefunden hatte, bei der Polizei abgeliefert. Dort hatte der ehrliche Mann die Freude, ein ihm vom Verlierer ausgesetztes Finderlohn von 45 Thlr. entgegennehmen zu können. — An demselben Tage hatte ein erst seit Kurzem bei einem Leipziger Meister in Arbeit befindlicher 13jähriger Schornsteinfegerlehrling das Unglück, von dem Dache eines Grundstücks in einer Höhe von fast sechs Etagen herabzustürzen. Der unglückliche Knabe traf zunächst auf ein Glasdach auf, zerschlug dasselbe und fiel bis ins Souterrain herab.

Er erlitt außer vielfachen Fleischwunden einen Bruch des rechten Oberschenkels und linken Oberarms und wurde noch lebend ins Krankenhaus gebracht.

Preußen. Der „D. R.-A.“ publicirt eine allerhöchste Cabinetsordre vom 26. Decbr. 1871, betreffend die Errichtung einer Lebensversicherungsanstalt für die Armee und Marine, welche zugleich bestimmt, daß alle Diejenigen, welche nach Constatuirung der Lebensversicherungsanstalt als Offiziere, Aerzte mit Offizierang oder als obere Beamten in der Armee und Marine resp. bei der Militär- und Marineverwaltung etatsmäßig angestellt werden, die Verpflichtung haben sollen, bei der Anstalt mindestens den geringsten zulässigen Capitalsbetrag zu versichern. Den nicht im Offizierang stehenden Avancirten der Armee und Marine ist ebenfalls der Beitritt gestattet. — Die Reorganisation der Artillerie wird nunmehr durchgeführt werden. Nach dem Entwurf wird die reitende Artillerie von der Fußartillerie vollständig getrennt und den Cavaleriebrigaden zugetheilt. Dieselbe wird um 52 Batterien vermehrt werden. — Die Entschädigung der aus Frankreich ausgewiesenen Deutschen ist nunmehr beendet. Von dem Entschädigungsfond ist noch ein Restbestand von etwa 150,000 Thlr. verblieben, der zur Reichskasse zurückfließt. — Oberbürgermeister Hobrecht in Breslau hat die Wahl zum Oberbürgermeister von Berlin angenommen. An Stelle des verstorbenen Herrn Hedemann wurde der Stadtsyndikus Duncker zum zweiten Bürgermeister von Berlin gewählt. — In der lutherischen Kirche zu Gumbinnen hat am 5. April ein Gottesdienst der Alt-katholiken stattgefunden, welchem das Militär vollzählig beiwohnte; auch Civilpersonen waren sehr zahlreich erschienen. Pfarrer Grunert predigte über die päpstliche Irrlehre. — Die Heeresersatzinstruction vom 26. März 1868 ist in dem Reichslande Elsaß-Lothringen eingeführt. Für die nächsten Jahre werden indeß nicht nur bezüglich der Anforderungen an die einjährig Freiwilligen große Erleichterungen gewährt, sondern auch betreffs der Befreiung vom Dienste wegen persönlicher Verhältnisse der Pflchtigen große Rücksicht genommen. Ganz befreit vom Dienste bleiben unter Anderem auch Diejenigen, welche bis zum 17. December 1870 in der regulären französischen Armee gedient haben.

Bayern. Die Verlobung des Königs Ludwig II. mit der ältesten Tochter des Prinzen Friedrich Karl von Preußen wird, wie aus Berlin, jetzt auch aus München gemeldet. — Nach der letzten Volkszählung hat Bayern 4,850,038 Einwohner.

Frankreich. Ein Befehl des Kriegsministers hat angeordnet, daß alle Soldaten der Armee in der Bedienung der Kanonen geübt werden sollen. Neuerdings soll diese Maßregel auch auf alle dienstfähige Civilpersonen unter der Bevölkerung der sämtlichen Küstendistricte ausgedehnt werden. Batterien mit den erforderlichen Cadres von Offizieren und Unteroffizieren sollen in jedem Hauptorte der Küstencantone von Frankreich installiert und die jungen Leute der Cantons zur Handhabung derselben einexercirt werden. — Officiellen Mittheilungen zufolge sind noch 4625 Insurgenten abzurtheilen. Von den bereits abgeurtheilten 27,979 Communisten sind 21,092 freigesprochen, 6887 verurtheilt worden. — Wie verlautet, soll der belgisch-französische Schiffsfahrtsvertrag binnen Kurzem gleichfalls gekündigt werden.

Japan. In Jeddo hat ein Mordversuch gegen den Mikado stattgefunden. Es gelang nur zwei von den zwölf bei dem Attentate Beteiligten zu verhaften. Der Mordversuch selbst ist mißlungen; indeß scheint die Verschwörung eine weit verzweigte zu sein. Die Behörden sind beunruhigt und warnen alle Ausländer, das Reichbild der Stadt zu überschreiten.

Vermischtes.

Am 12. März hat sich eine junge Dame, Namens Marie Winter, unter Mitnahme von 14,000 Thlr. von ihren Angehörigen in Berlin heimlich entfernt und ist bis jetzt nirgends aufzufinden gewesen. Dieselbe befand sich in Begleitung eines jungen Mannes, Namens Brause aus Connewitz bei Leipzig, und scheint das Pärchen nach einem vorher verabredeten Plane gehandelt zu haben. Es wird jetzt eine Belohnung von 200 Thlr. Demjenigen zugesichert, der über den gegenwärtigen Aufenthaltsort der jungen

Da
Sta
wel
Th

spie
mit
200
und
Blö
star
die
an.
sich
Wo
hin
übe
glan
sich
Fij
Se
und
ihre
vor
ent
folg
übe
wu
nun
Flu

thei
des
Wo
Aus
der
Chr
hier
Bei
die
gen
Sei

die
Der
meh
der
mit
zu
entl
Die
Sam
Sch
Hal
und
führ
leb
und
ein
je
dan
geü
mid
und
Sch
kurz
biet
an
schie
Nam
und
eine
das
das
Rä
wür
der
Ete

Dame, welche 18 Jahr alt, blond und von ziemlich großer Statur ist, Auskunft geben kann. Außerdem soll Derjenige, welcher zur Wiedererlangung des Geldes verhilft, den zehnten Theil des noch vorhandenen Betrages als Belohnung erhalten.

Das kurische Haff bot neulich ein schreckenerregendes Schauspiel dar. Es waren früh Morgens Fischer aus mehreren Dörfern mit Schlittensfuhrwerken, um zu fischen, aufs Haff gefahren, ca. 200 Menschen und 30 Pferde. Die Nacht hatte es gefroren und die Leute hielten das Eis für ihre Excursion noch stark genug. Plötzlich, gegen 10 Uhr Vormittags, wurde dasselbe durch einen starken Nord-Ostwind gebrochen und fing mit Mann und Pferden, die eine halbe Meile weit auf dem Haff sich befanden, zu treiben an. Das Entsetzen der Leute war fürchterlich, denn es bildete sich zwischen dem abgestoßenen Eise und dem Lande eine mächtige Wasserfläche, welche von Minute zu Minute größer wurde; hinter ihnen thürmte sich das Eis, welches durch den Wind übereinander geschoben ward, zu hohen Pyramiden auf. So glaubte schon Niemand mehr an Rettung, als plötzlich der Wind sich legte, auch eine andere Richtung annahm, so daß mannhafte Fischer, welche bis dahin, ohne helfen zu können, dem schrecklichen Schauspiel vom Lande zugehört hatten, sich in Boote warfen und den Unglücklichen zu Hilfe eilen konnten; Weiber sogar, die ihre Männer in der unheilvollen Situation wußten, ließen sich von der Expedition nicht abhalten, denn sie wollten dieselben entweder retten helfen oder selbst untergehen. Die Rettung erfolgte von verschiedenen Stellen aus; so weit es bis jetzt zu übersehen, ist sie eine vollständige gewesen. Außer den Menschen wurde auch sämmtliches Fuhrwerk gerettet; zu beklagen bleiben nur die theuern Fischergeräthe, welche größtentheils in den Fluthen untergegangen sind.

Sitzung des Gewerbevereins zu Großenhain am 27. März 1872.

Der Vorstand, Herr Steyer, eröffnet die Versammlung mit der Mittheilung, daß Herr Lehrer Dr. Hartmann, bisheriger stellvertretender Vorstand des Gewerbevereins, aus letzterem ausscheidet und widmet ihm herzliche Worte des Andenkens. Sämmtliche Anwesende erheben sich zu Ehren des Ausscheidenden von ihren Plätzen. — Der Herr Vorstand übermacht ferner der Versammlung einen freundlichen Gruß von Herrn Dr. med. Meng, Ehrenmitglied des Gewerbevereins zu Großenhain. — In den Verein werden hierauf aufgenommen: Herr Webermeister Heise und Herr Schuhmachermstr. Beilich von Großenhain. — Der vom Vorstande gestellte Antrag, daß man die Zahl der Ausschußbeamten von 9 auf 12 erhöhen möge, wird angenommen. In den Ausschuß werden folgende 4 Herren gewählt: Kaufmann Seidel, Kaufmann Markus, Zinngießermeister Witke und Lehrer Simman. — Herr Bürgerschullehrer Gursch hält hierauf einen längeren Vortrag über die **Schnellschreibmethode**. Der Gedankengang des Vortrags ist folgender: Der Werth einer guten Handschrift wird in der Jetztzeit von Niemandem mehr unterschätzt. Der Begründer eines rationellen Schreibunterrichts ist der Amerikaner Carstairs. Die Grundzüge seiner Methode in Verbindung mit dem Takttschreiben liegen auch der Schnellschreibmethode des Vortragenden zu Grunde. Die Formen des Alphabets sind der Herzenschen Nationalschrift entlehnt, zu deren Festsetzung Vortragender als Preisrichter mit erwählt war. Die Möglichkeit, in kurzer Zeit (15—20 Stunden) Schülern eine gute Handschrift beizubringen, liegt in der geringen Anzahl von nur strebsamen Schülern und der sofortigen Korrektur alles Falschen, in der richtigen Haltung des Körpers und der naturgemäßen Anwendung der Schreiborgane und Schreibmaterialien, in der Einfachheit des Alphabets und dessen Zurückführung auf bestimmte Grundformen, in den Vorübungen, welche den Uebungen der einzelnen Buchstaben vorangehen, in dem Takttschreiben und endlich in der Konsequenz, das Gelernte durch wiederholte Uebung fest einzuprägen. Die Einübung des kleinen und großen Alphabets erfolgt in je drei verschiedenen Gängen. Zuerst werden die Buchstaben groß und dann in normaler Größe mit besonders dazu eingerichteten Linienblatt geübt. Die Grundformen sind der Grundstrich, der Keilstrich (schiefe Pyramide) und das Oval mit seinen Theilen. Zur Verhütung von zu langsamem und zu schnellem Schreiben erfolgen die Uebungen anfangs im Takt. Beim Schreiben nach Vorschrift fällt das Takttschreiben weg. Der Schnellschreibkursus für lateinische Schrift ist dem für deutsche Schrift sehr ähnlich und bietet nach Vollendung eines solchen wenig Schwierigkeit. Demonstrationen an der Wandtafel veranschaulichen die Entstehung und Einübung der verschiedenen Buchstabenformen. Der Vorstand dankt dem Vortragenden im Namen des Vereins für den höchst lehrreichen Vortrag. — Herr Kaufmann und Stadtverordneten-Vorsteher Markus spricht hierauf über das **Projekt eines Gesellschaftshauses in hiesiger Stadt**. Nach dem Urtheile des Comités, das sich zum Zweck der Realisirung dieses Projekts gebildet hat, eignet sich das sogenannte Klostergrundstück in Bezug auf Lage, Kostenpunkt und Räumlichkeiten am besten zu genanntem Gesellschaftshause. — Zum Schluß wird der Fragekasten erledigt. Die eine Frage lautet: „Dürfte es sich bei der großen Vermehrung der Mitgliederzahl des Gewerbevereins nicht empfehlen, Steuerquittungen einzuführen?“ Der Herr Vorstand bespricht die mannig-

fachen Vortheile, welche eine solche Einrichtung hat und beantragt die Einführung von Steuerquittungen. Der Antrag wird einstimmig angenommen. Schluß der Sitzung 11 Uhr.

Fahrplan der Grossenhain-Pristewitzer Bahn.

Nach Dresden: 7 U. 20 M. früh, 9 45 und 10 50 vorm., 3 5 und 4 35 nachm., 9 20 und 10 50 abds.
Nach Leipzig: 6 U. 25 M. früh, 9 45 vorm., 3 5 nachm., 6 50 und 10 50 abds.
Nach Meissen: 7 U. 20 M. früh, 9 45, 10 50 vorm., 3 5 und 4 35 nachm. und 9 20 abds.
Nach Chemnitz: 6 U. 25 M. früh, 9 45 vorm., 3 5 nachm. und 4 35 nachm. (via Röderau).
Nach Grimma (via Döbeln): 6 25 früh, 9 45 vorm., 3 5 nachm. und 4 35 nachm. (via Röderau).
Nach Berlin (via Röderau): 9 U. 45 M. vorm., 4 35 nachm. und 4 50 früh ab Pristewitz.
Aus Dresden: 7 U. früh, 10 12 u. 11 27 vorm., 3 42 nachm., 7 30 und 11 19 abds.
Aus Leipzig: 7 50 früh, 11 27 vorm., 3 42 und 5 9 nachm. und 9 54 abds.
Aus Meissen: 7 U. früh, 10 12 vorm., 3 42 nachm., 7 30 und 11 19 abds.
Aus Chemnitz: 7 50 früh, 11 27 vorm., 5 9 nachm., 9 45 abds.
Aus Grimma (via Döbeln): 11 27 vorm., 5 9 nachm., 9 54 abds.
Aus Berlin: 11 27 vorm., 5 9 nachm. (bis Pristewitz 11 52 abds.)

Turnergesangsverein.

Heute Abend 8 Uhr Versammlung, Ausgabe der Billets, nachdem Uebung. D. B.

Guts-Versteigerung.

Mittwoch, den 17. April d. J.,

Nachmittags 2 Uhr

soll das mit neuen Gebäuden versehene und ca. 24 Acker Areal enthaltende **Lommatzsch'sche Gut** in **Beiersdorf** bei **Großenhain** mit sämmtlichem lebenden und todtten Inventar auszugsfrei unter den günstigsten Bedingungen an Ort und Stelle versteigert werden.

Den geehrten Bewohnern Großenhains und der Umgegend, sowie meinen Freunden und Bekannten die ergebenste Anzeige, daß ich die früher **Träger'sche**

Schanf- & Speisewirtschaft

am **Radeburger** Plage käuflich an mich gebracht habe.

Indem ich für das mir bisher geschenkte Wohlwollen bestens danke, bitte ich, mich durch gütigen Besuch auch in meinem neuen Locale zu beehren.

Gleichzeitig mache ich hiermit bekannt, daß ich die von mir bisher inne gehabte „**Herberge der Tuchknappen**“ auch in mein neues Local verlegt habe.

Hochachtungsvoll

August Klintzsch.

Das beste und billigste Ersatzmittel für **Caffee** ist und bleibt das von Dr. **Otto** als gesund empfohlene

amerikanische Caffeemehl

aus der **Herzogl. Braunsch. Hoffabrik** von **G. Schmidt & Co.**, zu haben bei

Friedrich Müller jr. Apothekergasse.

Giftfreies Motten- und Fliegenpapier

empfehlst

F. M. Buchner.

Knabenanzüge

in großer Auswahl im

Kleider-Magazin von **Ernst Thieme.**

Innere Meißner Gasse.

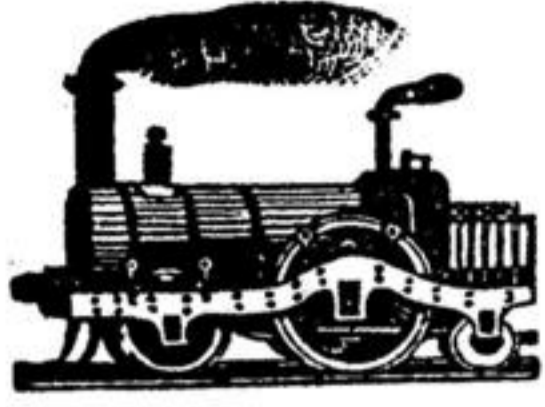
Verkaufe von heute an ab Niederlage (vis-à-vis der 1. Bürgerschule) den Hectoliter (Scheffel) Braunfohle zu 8 Mgr.

Großenhain.

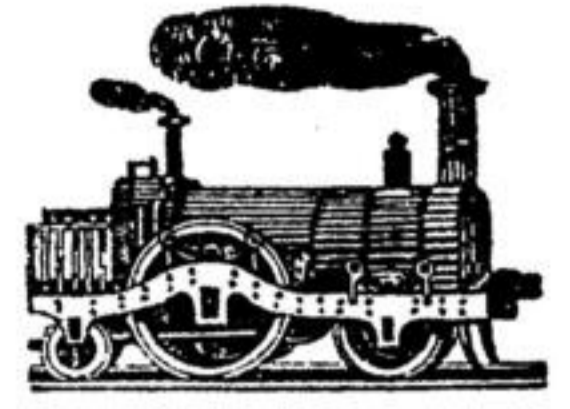
Bernhard Bräuer.

Eine Partie **Speisekartoffeln**, sowie ausgelesene **Samen-Kartoffeln** (schönste Zwiebel) liegen zum Verkauf auf dem **Borwerk** zur **alten Post**.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn.



Meß-Extrazüge von Dresden und Meissen nach Leipzig.



An jedem der drei Sonntage während der Ostermesse, nämlich am

14. April,

21. "

und 28. "

wird

1) ein Extrazug früh 5 $\frac{1}{2}$ Uhr von Dresden (via Niesau) nach Leipzig
(mit Separatanschluß 5. 40. von Großenhain),

2) ein Extrazug früh 6 Uhr von Meissen (via Döbeln) nach Leipzig

mit Wagen aller Classen abgelassen werden, der an jedem dieser Tage Abends 10 $\frac{1}{4}$ Uhr von Leipzig nach Dresden bzw. Abends 10 $\frac{3}{4}$ Uhr von Leipzig nach Meissen zurückgeht.

Zu diesen Extrazügen werden Extrabillets mit einfachen Preisen, für Hin- und Rückfahrt gültig, auf den Stationen Dresden, Köpchenbroda, Coswig, Bismuth, Niesau, Döbeln, Dahlen, Wurzen einerseits und Meissen, Miltitz, Deutschenbora, Roffen, Roswein, Döbeln, Leisnig, Lannsdorf, Großbothen, Grimma und Naunhof andererseits ausgegeben, die auch zur Rückfahrt mit den Abends 6. — bzw. 7. 10. abgehenden Personenzügen berechneten.

Der Abends 10 $\frac{1}{4}$ von Leipzig zurückfahrende Extrazug wird auch bei Borsdorf und Machern halten, um Personen mit Tages- oder anderen Billets daselbst abzusetzen.

Ein Extrabillet gilt für 2 Kinder unter 12 Jahren.

Gepäck wird auf Extrabillets nicht befördert.

Leipzig, den 2. April 1872.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

W. Seyffarth.

C. A. Gessler.

Alle am hiesigen Orte etablirten Herren Schneider werden hierdurch eingeladen, sich heute Abend punkt 7 Uhr zu einer nothwendigen Besprechung in der „Krone“ einzufinden.

Ich wohne jetzt innere Wildenhainer Gasse Nr. 144, im Hause des Herrn Beulig.
T. Hönicke, Schuhmachermeister.

Trinkhallen-Verkauf.

Die an günstigen Plätzen in Großenhain gelegenen transportablen drei Trinkhallen bin zu verkaufen beauftragt. Die Uebergabe erfolgt der anstehenden Saison halber sofort. Kaufsumme gering. — Zahlungs-Bedingungen günstig. Specielle Auskunft ertheile gern.

Großenhain. Bernhard Bräuer.

Echt engl. Bigogne in weiß und feinen Couleuren,

Estremadura, 6fach, roh und gebleicht,
Supra, 4fach, roh und gebleicht,
weiße und bunte Strickgarne,

Häkelgarne in Lagen und Knäulchen,
Nähmaschinenzwirne in Lagen und auf Rollen,

Nähmaschinenseide in Strähnen und auf Rollen,

Hestgarne,

Hanfzwirne,

Strähnenzwirne,

Eisengarn

empfehle im Pfd. resp. Dgd. zu En-gros-Preisen

Emil Wolf.

274. Frauenmarkt 274.

Pferde- und Grubendünger zu verkaufen:
Meißner Gasse 13.

Einige Malter Samen-Safer sind zu verkaufen bei
Karl Seidel in Wildenhain.

Müller-Gesuch.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein erster Mühlbursche. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Die Gemeinde Mülbitz sucht einen tüchtigen Nachtwächter.

Anmeldungen werden bis den 15. April angenommen bei dem Vorstand Windisch daselbst.

Ein junger Mensch, welcher das Tischlerhandwerk lernen will, kann sofort antreten bei Wenzel Schmirke sen.

Eine Stube mit Kammer und Holzraum wird sofort zu beziehen gesucht. Adressen nimmt an die Exped. d. Bl.

Eine Stube mit Schlafkammer, Küche und Holzraum zum Preise von 30 bis 35 Thlr. wird zum sofortigen Beziehen gesucht. Adressen beliebe man beim Herrn Fleischermstr. Mahlo abzugeben.

Amtsgasse Nr. 96 ist das Parterre mit Verkaufsladen und Wohnung zu vermieten und Johann d. J. zu beziehen. Näheres zu erfahren bei Moritz Kirchner.

Am dritten Osterfeiertage Abends wurde im Hôtel de Saxe ein goldner Siegelring mit hellblauer Steine verloren. Gegen Belohnung abzugeben Dresdner Gasse 375, 1 Treppe.

Grossenhainer Getreidepreise vom 6. April 1872.

85 Kilogr. netto Weizen	6 Thlr. 15 Ngr. bis	6 Thlr. 25 Ngr.
80 " " Korn	4 " 17 " "	4 " 19 " "
70 " " Gerste	3 " 20 " "	3 " 22 " "
50 " " Hafer	2 " 12 " "	2 " 14 " "
75 " " Heidekorn	4 " 20 " "	4 " 23 " "

Zufuhre: 647 Hektoliter.

1 Kilogramm Butter 21 Ngr. 8 Pf. bis 22 Ngr. 4 Pf.

Heute Dampf- und Wannenbad.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 41
des Großenhainer Unterhaltungs- und Anzeigeblasses.

Dienstag, den 9. April 1872.

Herzlicher Dank.

Allen, welche meine liebe Frau, **Sophie Schröder** geb. Diebe, zu ihrer letzten Ruhestätte begleiteten und ihren Sarg mit Blumen schmückten, besonders Herrn Pastor Bötsch und Herrn Lehrer Müller für die erhebenden Trostesworte und Gesänge sage ich den innigsten, tiefgefühltesten Dank.

Stäßen, den 6. April 1872.

Der tiefbetäubte Gatte **August Schröder**
nebst Angehörigen.

Herzlicher Dank.

Ich fühle mich gedrungen, der Hebamme Frau **Schöneck**, welche meiner lieben Frau bei ihrer langwierigen und schweren Entbindung so liebevoll, ja aufopfernd, beistand, indem sie Tage und Nächte bei derselben wachte, hierdurch meinen innigsten Dank öffentlich auszusprechen.

Schönfeld, den 3. April 1872.

Theodor Steinbach,
Bahnwärter an der Cottbus-Großenhainer Bahn.

II. Riege. Morgen nach der Turnstunde **Bersamml.** lung in der Restauration zur guten Quelle.

Der Verfasser der anonymen, an mich am 3. April ergangenen Zuschrift hat sich bis zum **10. April** bei mir zu melden, widrigenfalls sein Gesuch unberücksichtigt bleibt.

Joh. Friedrich Kramer, Vorstand des Maurer-Vereins.

500 Thaler sind auf sichere Hypothek zu Johanni d. J. zu verleihen. Näheres durch die Exped. d. Bl.

Ein **Haus** mit drei Stuben, Seitengebäude, Garten und schönem Hofraum, in der Meißner Vorstadt gelegen, ist wegen Veränderung preiswürdig zu verkaufen.

Näheres Katharinenplatz Nr. 416.

Grundstücks-Verkauf.

Das früher **Rising'sche Kalkwerk**, auf Zschieschener Flur gelegen, soll nebst Zubehör preiswürdig verkauft werden. Näheres bei **Ernst Niedrich** in Großschütz.

Auction.

Mittwoch den 10. April von Nachmittags 2 Uhr an soll im hiesigen Gasthose eine Partie **Schmiede-Sandwerkszeug**, als große und kleine Hämmer, Zangen, Feilen und Verschiedenes mehr meistbietend verkauft werden.

Wildenhain, den 5. April 1872. S.

Etablissements - Anzeige.

Hierdurch mache ich den Bewohnern von Zabelitz und Umgegend bekannt, daß ich in Zabelitz Nr. 50 ein

Fleisch- & Wurstwaaren-Geschäft

eröffnet habe. Um gütigen Zuspruch bittet

Zabelitz, den 8. April 1872.

A. Steudte.

Den geehrten Gutsherrschaften und den Bewohnern von **Schönfeld** und Umgegend zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mich hier als

Schuhmacher

etabliert habe. Mit dem Versprechen guter und dauerhafter Arbeit verbinde ich die Bitte, mich mit gütigen Aufträgen zu beehren und zeichne hochachtungsvoll

Schönfeld.

Gustav Rastig.

Tanzunterricht.

Der für Pristewitz und Umgegend angekündigte Kursus beginnt **morgen, Mittwoch**. Anfang Abends 7 Uhr.

Dies den geehrten Herren und Damen zur Nachricht.

W. Weber, Tanzlehrer.

Alle Buchhandlungen und Postanstalten liefern:

Aus allen Welttheilen.

Illustrirte Monatshefte

für

Länder- und Völkerkunde

und verwandte Fächer.

Red.: **Dr. Otto Delitsch.**

Preis jedes Monatsheftes 7½ Ngr.; auch einzeln zu haben.

Leipzig, Verlag von Adolph Reclam'sche Buchhandlung.

Inhalt des März-Heftes 1872:

Die Resultate der letzten Volkszählung in den Vereinigten Staaten, von S. Peter-Petershausen. Madagaskar, von S. Ruge. Die Deutschen in Südtirol und ihre Sagen, von J. Zingerle. Eisenbahnfahrt durch Hannover und Kurhessen, von G. Ziehen. Der Staat Missouri, von D. Delitsch. Paraguay, von S. Mangels. Aus Cis-Kaukasien, von B. Ackermann. Bilder aus Mexiko, von R. Köppler. Ein Blick in die Champagne, Bergtouren in Mittelitalien, von S. Semper. Das Renntiermoos, von P. Kummer. Nekrolog 1871. Die Tempelruinen des Ambernauth bei Kallhan. 20 Miscellen. Neue Bücher, Karten u.

Mit 8 Holzschnitten.

Diese Monatschrift, reich ausgestattet mit vortrefflichen Holzschnitten und Karten, bringt in allgemein verständlicher, ansprechender und unterhaltender Form, interessante, mannigfaltige und gediegene Schilderungen aus allen Theilen der Welt, von den tüchtigsten Verfassern und bestrebt sich, hierdurch geographisches Wissen, das für jeden Gebildeten heutzutage unentbehrlich ist, in den weitesten Kreisen zu verbreiten und zu fördern.

Die Dampf-, Douche- und Wannenbäder

zu **Großenhain** sind jeden **Dienstag, Donnerstag** und **Sonntag** zur bekannten Zeit geöffnet.

Ein Dampfbad im Abonnement 8 Ngr., ein Wannenbad im Abonnement 3 Ngr.

Bei den jetzigen hohen Preisen **guter Landweine** empfehle ich folgende reelle, sehr preiswürdige **Weine** besonderer Beachtung:

weiße Rheinweine 16, 18, 20, 22, 24 Thlr.,

rothe französische 18, 20, 24, 28 Thlr.,

rothe ungarische 20, 22, 24, 28 Thlr.

Preis pro 67,5 Liter = 1 Eimer.

Heinr. Beyer, Weinhandlung, Dresden.

Early Goodrich,

hervorragend ertragreiche große Frühkartoffel, wohlschmeckend, reift gegen Ende Juli; **Seed**, länglichrund, groß, mehlschwer, von ganz hervorragendem Ertrage, spät, empfiehlt die Dekonomie-Verwaltung des Gasthofs zur „Krone.“

Täglich drei Mal frische Milch

(das Liter gute Milch kostet von jetzt an 12 Pf., das Liter ordinäre Milch 6 Pf.), sowie täglich frische **süße** und **saure Sahne**, gute **Butter** und **Eier** empfiehlt

das Milch-Geschäft von **M. Werner.**

Die Gewinnlisten

fünfter Klasse liegen täglich zur Einsicht bei

C. Zahn in der „Sonne.“

Ein **Pracht-Pianino**, ganz neu, von Hagspiel in Berlin gebaut, ist veränderungshalber zu verkaufen und Näheres zu erfahren durch die Exped. d. Bl.

Eine **neumelke Ziege** ist zu verkaufen bei

Karl Baum in Wildenhain.

Samen-Kartoffeln

liegen zum Verkauf auf dem

Rittergute Baselitz.

Während Abwesenheit des unterzeichneten Vorsitzenden wolle man sich in **Ausstellungsangelegenheiten**, sofern solche gewerblicher Art, an den **stellvertretenden** Vorsitzenden Herrn Stadtrath **Schumann** und an Herrn Kaufmann **Emil Seidel**, soweit solche aber landwirthschaftliche Fragen berühren, an den Herrn Ritterguts-pächter **Haberland**, **Bschieschen**, wenden.

Das **Ausstellungs-Comité.**
Carl Steyer.

Die Kunstwäscherei von Auguste Grosse, Klostersgasse 61,
empfehlte sich zum **Waschen** aller **weißen, farbigen seidnen und wollenen Stoffe** in Herren- und Damengarderobe, **Tücher, Shawls, Beduinen, Tischdecken, Teppiche, bunten und weißen Stickereien.** Alle Sorten **Handschuhe** werden sauber gewaschen, **Gardinen** wie neu vorgerichtet, **Federn** gewaschen und gekräuselt.
Bei solider Bedienung werden die billigsten Preise gestellt.

Auf der Rittergutsziegelei zu Döllingen bei Elsterwerda
sind noch über **100000 Dachziegel** zu verkaufen. **Preis pro mille 7 Thaler, bei größeren Quantitäten billiger.**

Von **Nachmittags 4 Uhr an** liegen die **Schnell-Listen** unsrer Landeslotterie gratis bei mir zur **Einsicht aus.**
J. T. Beger, Marktgasse 243.

Frauenmarkt 277.

Frauenmarkt 277.

Den geehrten Bewohnern von **Großenhain** und Umgegend empfehle ich bei Bedarf mein

Sarg-Magazin.

Auch kann ich mit **Ausschlag, Rissen** und anderen **Sargaus schmückungen** zu den billigsten Preisen bestens aufwarten. Das Sargmagazin befindet sich eine Treppe.

J. G. Tjarks, Tischlermeister.

Nach den von mir in meiner eigenen Praxis sowol, als von anderen Personen, welche den

G. A. W. Mayer'schen Brust-Syrup *)

gebraucht, gemachten Erfahrungen, ist derselbe ein **vortreffliches Mittel**

bei **acuten und veralteten catarrhalischen**

Brustverschleimungen

als auch bei anderen Störungen in den **Lungen** und **asthmatischen** Beschwerden, sowie in

Kurzathmigkeit und Brustkrämpfen.

Ich kann daher den

G. A. W. Mayer'schen Brustsyrup
aus **Breslau**

allen an diesen Beschwerden leidenden Personen empfehlen.
Dhrdruff bei **Gotha.** (L. S.)

Dr. Krügelstein.

*) In Flaschen zu 1 Thlr. und 15 Ngr. stets frisch zu haben in **Großenhain** bei

Theodor Töpelmann, Dresdner Gasse.

Mehrere Schock **Hoggen- und Saferstroh**, sowie gutes **Wiesenheu** ist zu verkaufen in Nr. 8 zu **Naundorf.**

Ein **Klempnerlehrling** wird gesucht von **Camillo Klente, Weißner Gasse 13.**

Ein bis zwei Mädchen, welche Lust haben das **Schneidern** zu erlernen, können sofort antreten bei **Amalie Haupt am Lindenplatz.**

Gärtner-Lehrling-Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat die **Kunstgärtnerei** zu erlernen, findet unter annehmbaren Bedingungen die solideste Aufnahme in einer größeren herrschaftlichen Gärtnerei. Anmeldungen wolle man an die Exped. d. Bl. gelangen lassen.

Zum **Brezeltragen** suche ich einen **Knaben.**

H. Schnurpel, Bäckerstr.

Zum sofortigen Antritt wird ein **Laufbursche** gesucht:
Neumarkt Nr. 122.

Ein **Pianino** oder gutes **Pianoforte** wird zu miethen gesucht. Näheres **Frauenmarkt 285, 1 Treppe.**

Einem ordnungsliebenden fleißigen **Mädchen**, das gut nähen kann und sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, kann ein Dienst nachgewiesen werden: **Friedrichsgasse 353.**

Große Katharinengasse Nr. 431 sind **zwei Oberlogis** zu vermieten und Anfangs Juli zu beziehen. Nähere Auskunft darüber ertheilt **W. Hinkemann, Dresdner Gasse.**

Zwei Hinterlogis im Preise von 24 Thlr. und 16 Thlr. sind an kinderlose Leute zu vermieten und **Johannis** beziehbar: **Weißner Gasse 13.**

Ein **Hinterlogis** ist zu vermieten und **Johanni** zu beziehen: **Apothekergasse 366.**

Eine freundlich möblirte **Stube** mit Schlaf-Cabinet ist an einen anständigen Herrn zu vermieten und gleich beziehbar. **H. Schnurpel, Längengasse 517.**

In **Großenhain**, in der Nähe des Marktes oder Mitte der Stadt, wird per 1. Juni oder 1. Juli cr. ein **Laden** mit **Nemise** zu miethen gesucht, eventuell würde ein Parterre-Local in dieser Gegend, welches zum Laden eingerichtet werden könnte, erwünscht sein. Gefällige Offerten unter Chiffre **Z. 120** an die Exped. d. Bl.

Heute, **Dienstag**, früh 9 Uhr **Wellfleisch**, später **Blut- und Leberwurst** in **Schulze's Schankwirthschaft am Neumarkt.**

Restauration zur „grünen Wiese“ in **Wildenhain.**
Morgen, **Mittwoch**, **Nachmittags Schlachtfest**, wozu freundlichst einladet **Karl Seidel.**

Notiz.

Allen unsern **Jugendfreunden** und **Bekanntem** hierdurch die Nachricht, daß am **28. April a. c.** ein **Ball** unseres Vereins stattfindet und werden wir durch **Karten** noch **speciell** dazu einladen.

Die **Vorsteher**
des **Jugend-Vereins** in **Nieder-Ebersbach.**

Dem Herrn **Mühlenbesitzer Moritz Leupold** in **Delsnitz** zu seinem morgenden **Wiegenfeste** die herzlichsten Glückwünsche.
Ungenannt, doch wohlbekannt.